



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

II. An jhren Früchten solt jhr sie erkennen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

Frucht der
Kreuzer.

Dieser moralisch vñnd sitliche Ort / handelt von den schädlichen vñnd vergiffen Früchten der Kreuzer / welche zu diser zeit inn die Christliche Welt gebracht vñnd eingeführt worden. Dañ zugleich wie CHRISTVS / da die Juden ihn in dem Garten angegriffen / durch seine Göttliche

Ioan. 19.

Stimm zwey mal geschlagen / zu rück auff die Erden gefallen / lechlich aber / nach dem sie Gewalt empfangen / zu vollbringen / was sie gelüftet / hat er ihnen gesagt: Dis ist ewer Stund vñnd Gewalt der Finsternuß: das ist / an jetzt habt ihr Gewalt vñnd Züß / allem Wollust vñnd Unsinnigkeit wider mich zu vben / vñnd was euch der Fürst der Finsternuß einblasen wirdt / in meinem Leib zu vollbringen. Vñnd zugleich wie der Teufel von GOTT Gewalt empfangen / wider den heiligen Job / erstlich zwar vñnd die Güter / vñnd sein ganze Substanz vñnd Reichthumb / welche er des haben mu / durch vñnd Brunst verderbet / vñnd alle seine Kinder vñnd bracht: darnach auch in seinem Leib / dener vñnd des willen mit heftlichem vñnd bösem Gschwer ganz geschlagen: Also auch zu vnserm Alter wirdt dafür angesehen / daß der Teufel theyls zu Straf der Sünden / zur Prob vñnd Bewehrung der Auserwehnten: vñnd / [auff daß offenbar werden / welche probiret seyn inn vns /] Gewalt von GOTT empfangen haben / damit daß er durch seine Diener / vnserer Zeit Kreuzer erschreckliche / grewliche Frucht herfür brächte / vñnd grossen Niederlag inn der Kirchen anrichtete / auch dem geheimen Leib CHRISTI / so wol die jenigen ding belangend / welche vñnd denselbigen seynd / als die ganze Zierd der Religion vñnd Sacrament: als auch / welche derselbige / als sein ganger Gewalt vñnd Ansehen auff Erden / so vil was seine Lust vñnd Anmuthigkeit berüret / auff was Weis vñnd Weg er wolte / veriret / beträbet vñnd verderbet. Was aber für erschreckliche grausame Frucht vñnd Niederlag auß demselbigen erfolget / damit daß sie dem Volck desto klarer vñnd außsüchtlicher exponiert vñnd außgelegt werden / wil ich derselbigen Nouiteten / Newheiten vñnd Verenderungen / welche diese Kreuzer den Glauben oder Sitten anbelangend / an diesem Ort ein kurze Erzählung ein vñnd beybringen.

1. Cor. 2.

1.
Neubeyten
der Religi-
on vnserer
Zeit.
Lib. 4.

Die Religion vñnd Glaub der Christen ist mutirt vñnd verendert / oder wie vnser Kreuzer reden / reformirt vñnd wider erneuert / von einer vñnd gleichförmigen / vñnd von dem Consens vñnd Einuerwilligung aller Vöcker / in mancherley sehr vil vñnd fürnehmlichen zwispaltigen Secten. Son welchen siehe die erste Apology Friderich Saphyli Dabitantium Guilhelmi Lindani / vñnd vnser Werk de principijs fidei doct.

2.

Sie ist mutirt vñnd verlehrt / reformirt vñnd widernuert / von der Apostolischen zu einer neuen vñnd weniger Jaren / von Martin Luther Anno 1517. angefangen.

3.

Von der Catholischen vñnd aller vöcklen Communion vñnd Mitgemeinschaft zur singularitet vñnd besonderbar eines einsigen vñnd einigen Volcks / Provinzen vñnd Landtschafften / vñnd gar nahe einer Statt.

4.

Von der einigen Herrschung (Monarchia) vñnd einem Vicarier vñnd Verwalter CHRISTI (wie dann CHRISTVS den Petrum gegeben / dessen Nachfolger er ist) zum Regiment (Anarchia) ohn ein Haupt / Oberster vñnd Fürstlicher / oder doch fürwar zu einer abschewlichen oder landlauffigen (Polycratia) (oder der Fürsten / bald vñnd einem Knaben / bald vñnd einem Weib / als höchsten Haupt / wie inn dem betrübten Engelland) oder doch lechlich zu einer Consistorialischen ganz vñnd gar betrübten vñnd entwürfften.

5.

Von diser / in welcher die Apostel Fischer / die Layen Priestern / vñnd die Weltlichen Geistlich worden: zu diser / in welcher die Successorn vñnd Nachfolger Apostaten vñnd Abtrünn

Promptua
Stapleto
TVI
22

Wahrnigen worden/da die Priester von den Layen nicht vnderseyden werden / die Geistlichen kehren vnd kommen wider zur Welt / oder doch gezwungen werden wider zu kommen/oder für gewis/da sie widerkeren/ gelobt werden.

Von diser/welche für die abgestorbne Brüder gebetet/ zu diser / welche alle ertheilte Hülf für die Abgestorbnen zu bitten/die auffgerichtete Collegia vnnnd Versammlungen/ die aufferbawte Klöster beraubt.

Von Aufspendung des Almosen/zu Zerschleiffung vñ vmbkerung der Spitäler.

Vom Klosterleben/zum Wollust vnd Hoffleben.

Von dem Geläbt der Keuschheit/zur Ehegemahlschafft der Mönch/ das ist/ approbierter Ehebruch.

Von den Jungfrauen zu bedecken/die Matronen/ Jungfrauen vnd Weibsbil-
ter zu schmähen.

Von dem Band etlicher Beywohnung/ zur gemeinen vñ offtern Eheheydung/
vnd darüber eingefärten Weibern/ das ist/ anheymischen Concubinen vnnnd Kebswe-
ber die noch lebende verlassen.

Von dem Geläbt der Armut/zu bekantem vnd mit Gefas probiert vñ zugelassen
Wucher.

Von freywilliger Gehorsam / zum affectierten angenommen muthwilligen / vn-
gezambten/ schambaren Stolsheit vnd Vbermut.

Von Superstition vnd Aberglauben/ zur gemeynen Vngottsforcht vnd Gotes-
losigkeit.

Von etlicher Gleisnerey / zur vbermätigen vnd stolzen Bosheit / als die sich zu-
vor der Gotsforcht vernemen lassen / jekunder aber vnder Ehebrechern keusch vnnnd
reyn seyn sich schemen.

Von gewissen Fasten / zu immerwerendem Fraß/Fleis vnd [Sorg des Fleisches
vnd Wollüsten.]

Von nächtelicher Vigilien vnd Wach / zur täglichen Schläffrigkeit.

Von den Kirchischen Gebetten/zu Layischen Predigen.

Von Predigen der Gelehrten/zur Lesung der Jüngling vnd Weiblein.

Von Bedechtnus der Heiligen/zur Verbrennung der Reliquien vñ Heylthumb.

Von Pilger vnd Wolfart zu h. Orten/zu Besuchung der Frauenhäuser.

Vom Christlichen Glauben/ zum Luterischen Vertrawen / oder doch gewisser
Caluinischen Persuasion vnd Beredung.

Von [Forcht vnd Zittern] dadurch vns der Apostel heisset [Heyl wirken] zur
Gewisheit / Presumption vnnnd Vermuthung/ welche Caluinus der Forcht eytel
lehret.

Von dem Fleis der Tugend/zu Verachtung der Sünd.

Von der schamhafftigen Confession / Beichte vnd Bekantnus der Sünden / zu
Aufsichtigkeit ober die Bosheit/vnd zu frolocken in bösen Sachen.

Von dem Scrupul vnd Angstthafftigkeit kleiner vnd geringen Sünd/zu Verach-
tung der grossen.

Von diser Religion/ Lehr vñ Glauben/die bissher alle Keresey verdampft/zu disen
Sitten/so bissher schir alle Kereseyen erweckt haben.

Von der sich erbarn/aller bekantesten/herrlichen fürtrefflichen/ vnd auff einen Berg
(nach laut der Schrift) gesetzte Kirchen/zu einer in der Wüsten verborgnē/zum flüch-
tigen Hürlein/ neben erbärmlichen vnd elenden Zufluchten etlicher wenigen.

Von der Kirchen der Väter vnd aller Heiligen Versammlung vnd Junfft newer
Menschen / welchen billich sol vnd mag gesagt werden / was Augustinus den Mani-
cheern gesagt hat: [Ihr so newe/so wenig/so betrübe / ist schon kein Wunder/wann
Ihr schon nichts der Warheit würdiges herfür bringet]

Von der Meisterin der Warheit/zur Schulen der Lügen.

Von gewissen vnd beständigen Lehren/zur laugnedten Religion vnd Glauben.

Von

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

32. Von diser / welche gewisse Fundament vnd beständige Gründe hat / zu einer solchen / welcher ganze Grundfest / eines jedwedern Meynung vnnnd Kopff ist / so dieses inn Schrifften vnnnd Lehren der Kirchen / was sie wollen / glauben / was sie nicht wollen / nicht glauben / derohalben sie weder der Schrifte noch der Kirchen / sondern ihnen selbst glauben / vnd wie Ireneus sagt / [sich selbst predigen.
- Lib. 3. cap. 5.
33. Von der Lehr des Geistes / zur Lehr des Fleisches.
34. Von dem ganken Canon der Schrifte / zu den Stimplern der Canonischen Schrifften.
35. Von der Stimm der auflegenden Kirchen / zu eines jedwedern selbst ein eigen vnd geheymen Verstand der Schrifte.
36. Von dem Lebendigmachenden Geist / zu den tödtenden Buchstaben.
37. Von dem vnderchiednen vnd geformierten Wort GOTTES durch die Stimm der redenden Kirchen von dem H. Geist gelehrt vnnnd vnderwisen / zum verwirren / vnnformierten vnd vngestalten Thon des Worts.
38. Von dem ganken Wort GOTTES / zu verkehrten Texten.
39. Von einer Catholischen Version / zu vnzähllichen neuen.
40. Von dem Consens vnd Einhelligkeit der Väter / zu derselbigen Verächter vnnnd Verkerer.
41. Von stetem vnd embsigen Opffer / zum Grewel der Verwüstung.
42. Von der Zierd des gegenwertigen CHRISTI / zur abschewlich vnnnd gramscen Schmach der Christlichen Abgötterey / oder vil mehr Gottslästerung.
43. Vom Glauben vnnnd guten Wercken / zu dem Solenglauben / gerecht vnd stetig machend.
44. Von dem Fleiß des ewigen Lebens zu verdienen / vnd dasselbige noch wänglich darnon zu reissen / zur Lehr dasselbige zu presumiren vnd zu vermuthen / vnd ohne einigen Streit zu krönen.
45. Von fleissiger haltung der Gebot / zur Lehr / von der vnmöglichkeit derselbigen zu halten.
46. Von Wirkung der heylmachenden Gnad / vnd neuer Creatur in CHRISTO / zur Lehr von vnheylsamer Natur / vnd daß die Atheit Adam verbleibe.
47. Vom freyen Willen / zur Nothwendigkeit zu sündigen.
48. Von der Reuerenz vnd Ehrerbietung der Priester / zur Abtödung vnnnd Vnbringung derselbigen.
49. Von den geweyhten vnd gezierten Kirchen / zu derselbigen Verheerung.
50. Von der in Ehrhabung der Heilige / zu derselbigen Statuen vñ Bilden zuzuführen.
51. Von den geistlichen Solemniteten vñ herrlichkeiten der Feste / wie von dem Christlichen Volck / von Bedechnuß der Märtyrer der H. Augustinus redet / zu Politischen vnd bürgerlichen Celebrationen vnnnd Verehrungen / wie dann dise neue Weiser / von den Festen CHRISTI reden.
- Contra Faust.
lib. 21. cap. 22.
52. Von den Befehlen der Kirchen / zu Fürsten vnd Vorsteher Decreta, Placita vnd Satzungen.
53. Von den sibem Sacramenten / zu zweyen / oder noch etliche zu dreyen / oder wie etliche derselbigen wollen / zu vieren.
54. Von dem Nothwendigen Lauff zur Seligkeit / zum Widertauff wie etliche wollen / zu mit notwendigen / als Caluinus wil / zu dessen verleugneten Tugend vnd Krafft wie alle mit einander halten.
55. Von der Catholischen Liturgia vnd Mess zum Caluinischen Nachemal.
56. Vom Glauben mit dem Wort allein gnugsam bestetiget / zu geschriebten vnnnd verzeichneten Gotteslästerungen.
57. Von vertraulicher Freundschaft vnder den Nächstten / zum Argwohn vnd Verrügeren vnder allen.
58. Von der einfeltigen Warhafftigkeit / zu Betrügeren in Arglistigkeit.

Promptua
Stapleto
TVI
ZZ

- Von deren ordinierten/verordneten/geweyheten Priestertumb/ zum Bürgerli- 59.
chen Politischen/ Weltlichen vnd Weiblichen Diener Ampt.
- Von freygebiger Clerisy/ zum reysenden Ministerio vnd Dienst. 60.
- Von den frommen/ Gottseligen vñ reichen Foundationen vnd Stifftungen/eint- 61.
weder zu GOTTES Ehr/ oder zu freyen Künsten vnd Studien / oder zu Hülf der Ar-
men auffgericht vnd angestellt/ zu diser aller mit einander eintweder Raub oder Ver-
wüstung.
- Von diser Religion / welche niemand zu Glauben (den er niemals gehalten) 62.
zwingt: Zu disen Secten/die mit Blutigen Gesäzen (wie in Engelland) zwingen nes-
se. Kesyren zu umbfangen/vnd den Glauben aller Völcker zu verfluchen.
- Von diser Religion/in welcher/ durch den Fleiß der Vollkommenheit / wie vil da 63.
wollen/ CHRISTVM/alle Sachen/was sie besitzen/ verlassend / nachfolgen können/
zu disen Secten vnd Zertrennungen/ die niemand solches zu thun/zu lassen/vnd die jes-
rigen/welche dises thun wollen/von dem guten Fürnemen abtreiben / auch allen Fleiß
der Vollkommenheit verdammen.
- Von diesem Priestertumb/ zu welchem dise/ in guten Künsten/vnnd Gottseligen 64.
Studien instituirt vnd vnderwisen / promouirt vnd befördert werden: zu diesem Mi-
nisterio/ Dienst vnd Ampt/ in welches sich/ auß den Werckstätten / die nur wollen
zu den Kirchlichen Stülen vnd Sizen/einschleichen.
- Von diser Religion/ welche das Weibliche Geschlecht/vnd beyderley Geschlech- 65.
te Knaben/Jüngen vnd Mägdelein/ in Zucht vnnd Schamhaftigkeit / auch Forchte
der Eltern verhielte. Zu disen Spaltungen / in welchen weder die Knaben noch Weib-
er erschamroten. In welchen der natürlichen Schamhafte nachgefolgt ist die Un-
schamhaftigkeit/der Jungfrawlichen Scham/vngezümbte Geplheit vnnd Mutwils-
ten: der Sauberkeit/ Anstrich: den nidergebognen demütigen Augen/ leichtfertige
vnd auffgeworfene: der Verschönnung der Wort/hoffertige Geschwätzigkeit: den stes-
dem vnd embsigem Werck/immerwewende Spil: der Nadel vnd Faden/Charterspiel
vnd Däng: den Beebüchern / Bulentieder: dem messigen vnd ziemlichen Abbruch/
vnmäßiger Ueberfluß vnd Schlemmerey: den Rosenränken der seligen Jungfraw-
wen/kreusie Federlein/ Haarkampff: der Schamröte von zukünftigen Hochzeiten/
ausgagossen Gelächter von weychen/zarten vnd Venerischen Sachen. Dis ist der
Vagab in Engelland / (nach dem dasselbig Kesyrisch zu seyn angefangen) beschene
Veränderung.
- Vndem Gebiß vnd Verhindernuß der Sünden/mit Sporn anzutreiben. 66.
- Von der Forchte der Sünden/zur Schamhaftigkeit der Gerechtigkeit/ da sie 67.
Hurer/ vnnd nicht für Papißten gehalten werden / wie inn dem Kesyrischen Engel-
land.
- Von der jenigen Religion/welche nach fürgesetzten Lohn des Wercks zur Gerech- 68.
tigkeit lädt/zu diser Sect/welche auß Hoffnung des zeitlichen Lohns / zur Schalkheit
lädt.
- Vndem Gewissen der Ceremonien/zum Veracht der Sacrament. 69.
- Von einem bereuerten Herzen/zu einem verharteten Herzen. 70.
- Von Bekantnuß der Sünden/zu Verhelung vnd Verläumbdung der Sünden 71.
mit Gottslästerung.
- Von Geistlichen vnd vngewohnten Eydschwur zur täglichen vnd offtern Läste- 72.
rung.
- Von Gnugthuung für die Sünd durch sträffliche Werck / zur Besuchung der 73.
Sünd ohne Forchte des Gewissens/deshalben daß CHRISTVS für alle genug gethan.
- Von der Ehr des Heyligthumb/zur aller Kirchendiebischen Enthaltung. Von 74.
vnd auß disen Früchten mag man die Kesyren vnserer Zeit erkennen. Es seynd noch an-
drevil/welche ein fürsichtiger vnd beherster Prediger mercken kan. Vnd dis seyñ die
eigentlichen Frücht/der Kesyren zu vnserer Zeit / darumb daß sie ihre eigen Lehr vmb-
fangen/

fangen / oder aber die jenig Vnreynigkeit des Lebens / Laster / welche auß derselbigen
 vnd ihrer Gottlosen Lehr herfür kommen vnd wachsen / auß welchen zweyen Capiteln
 die eigentliche Früchte der Kezer zuerkennen seyn. Wie wir inn vnserm andern
 Promptuario explicitere vnd außgelegt haben. Das nemlich niemand von
 den Dornen Weindrauben samle / oder von der Kezerey gute Früchte. Dañ zugleich wie
 ein Dorn oder Kletten / du sihest denselben an wo du wilt / so hat er spitizige Stacheln /
 wirst den auch nicht leichtlich ohn Verlesung betassen: Also die heutige Kezereyen /
 betrachte vnd erwige dieselbige von welchem Theyl du wilt / einweder von dem Theyl
 der Lehr / oder vom Theyl der Werck / als ferr ihnen dise eigen seyn / so seynd voller
 Schand vnd Bosheit. Vnder dergleichen Dorn ist nichts verborgen / ruhet nichts /
 dann allein Schlangen vnd vergiffte Thier. Nichts beschütz oder ernehret die heu-
 tige Kezerey / dann Gottlosigkeit vnd Weltliche Begierden / wirdt auch nach derselben
 einweder nichts Gottseliglich geglaubt / oder mag niemand nächtern / gerecht vnd
 mensch leben.

Auflegung des dritten Theyls dieses Quant- gelij.

Ein jedweder guter Baum bringet gute Frücht / vnd kein guter
 Baum kan böse Früchte bringen.

Nothwen-
 digkeit gu-
 ter Werck.

Dieser moralisch vnd sittliche Ort von Nothwendigkeit der
 Tugend vnd guten Wercken. Der gute Baum ist der gute Willim
 CHRISTO widergeboren / reformiret vnd wider erneuert / oder der Gerechte
 selbst vnd auß GOTT geboren: welcher gleich wie der Baum der Wur-
 zel / Ainden / Blat / Blüe vnd Frucht / keine andere dann gute hat. Von dem Her-
 zen / als von der Wurzel gehen auß böse Gedancken / als wie von einem Bösem böses
 herauß gehet / wie CHRISTVS gelehret hat. In der Ainden führt er Exempel eines guten
 Wercks / daß [sein Liecht leuchte vor den Menschen. In den Blättern hat er N. Re-
 den / wie dann den Heiligen gebürt.] In den Blumen oder Blüen heilige Begierden.
 In der Frucht die Werck der Tugend.

Matth. 13.
 Matth. 5.

Psal. 1.

Esa. 5. & 13.

Ein solcher guter Baum ist die neue Creatur in CHRISTO / von welcher der Sa-
 nigliche Prophet David sagt: [Vnd wirdt seyn als das Holz das gepflanzt ist
 ben dem Wasserlauff / daß Frucht gibe zu seiner Zeit.] Ein jeder in CHRISTO wider-
 geboren / ist warhafftig der [Mann Juda / ein Zweyg dem HERRN / ein Zweyg sei-
 ner Pflanzung /] gepflanzt neben dem Wasserlauff seiner Gnaden / die wir [empfan-
 hen die Bülle der Gnad / vnd der Gaben / vnd der Gerechtigkeit / dem einigen un-
 CHRISTO / daß wir im Leben herrschen durch ihn.] Ein solcher Baum / ein solcher
 Zweyg / ein solches Holz wirdt seine Frucht geben zu seiner Zeit / das ist / zur Zeit der
 Versuchung zum Bösen / oder der angebotenen Gelegenheit zum Guten.

Welcher mit Schmach vnd Vnbilligkeit angefochten wirdt / der hat ein Zeit zur
 Frucht der Buß zu verlängern. Welcher Versuchungen des Fleisches leidet / hat ein
 zeit Frucht der Keuschheit zu vollbringen. Von welchen der Arme Almosen begert /
 der hat ein Zeit Frucht der Barmhertzigkeit zuuerbringen zu dergleichen zeit der Ver-
 suchung vnd Gelegenheiten wirdt ein jedweder sich selbst erkennen / ob er ein guter
 Baum seye. So wirdt auch ein jedweder Holz seine Frucht geben / dann kein Frey-
 genbaum bringet Weinbeer / noch ein Weinreb Freygen. Ein jedweder gibe seine
 Frucht / vnd nicht ein frembde / wann er wircket nach seinem Veruff vnd Stand /
 nicht nach eines frembden / wie ein Clerick vnd Priester / handel vnd tractir was
 der Clerisey gebürt vnd zusichet / mit was den Kriegs / Kauff vnd Bawerleuten ge-
 biert / vnd also in andern. [Ein jedweder wandel in dem Veruff darinnen er berufen
 ist / [Alle Glider haben nicht einerley Geschafft.]

1. Cor. 12.
 Rom. 12.

Promptua
 Stapletor
 TVI
 ZZ